

# Bücherbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **18 (1940-1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Bücherbesprechung.

*Dr. Robert Stäger: Erlebnisse mit Ameisen.* Mit 22 Tafeln auf Kunstdruckpapier und dem Bild des Verfassers. Verlag der Graphischen Werkstätte Eberhard Kalt-Zehnder, Zug. Preis gebunden Fr. 7.50.

In einem schmucken, kürzlich erschienenen Leinenbände macht der bekannte Berner Arzt und Ameisenforscher die Ergebnisse seiner zwanzigjährigen Ameisenstudien, die er in über 50 Einzelabhandlungen in Fachzeitschriften veröffentlicht hat, einem weiteren Leserkreis bekannt. Seine Arbeitsmethode besteht, wie diejenige des großen Provençalen J. H. Fabre, des Verfassers der bekannten «*Souvenirs entomologiques*», in der Beobachtung in der freien Natur und im künstlichen Nest. Auf der Grundlage einer seltenen Kenntnis nicht nur der Ameisenarten, sondern auch der Spezies anderer Insekten-Familien und -Ordnungen sowie der Arten und Formationen des Pflanzenreiches und ihrer Oekologie erforscht er mit unendlicher Geduld und feiner Beobachtungsgabe das Tun und Treiben der Ameisen. Nachgeprüftes und Selbsterlebtes ist der wesentliche Inhalt seines Buches. Bereits Bekanntes wird nur wiedergegeben, soweit es für den Leser zum leichteren Verständnis des Neuen erforderlich ist. Durch Anstellung feinsinniger Experimente auf Grund gut ausgedachter Fragestellungen läßt sich der Forscher die gestellten Fragen durch die Tiere selbst beantworten. Immer kritisch und gewissenhaft, stellt er nach gefundener Lösung neue Versuche an, um weitere Beweise zu erbringen, bis der letzte Zweifel an der Richtigkeit des gefundenen Resultates geschwunden ist. Die Methode der Farbmarkierungen, deren Anwendung durch den deutschen Forscher Karl v. Frisch bei seinen Bienenforschungen bekannt ist, ermöglichte Dr. Stäger, über manchen Vorgang im Ameisenleben Licht zu verbreiten.

Wie kaum ein zweiter versteht es Dr. Stäger, im lebenden Buche der Natur zu lesen und die Ergebnisse seiner Studien, wie auch die Wege, die ihn dazu führten, dem Leser, auch dem Laien, an Bekanntes anknüpfend, in leichtfaßlicher, launiger Weise zu erzählen und ihn zu fesseln. Sein Buch eignet sich nicht nur für Naturwissenschaftler, sondern auch für Schüler, Studierende, die es zum wissenschaftlichen Denken anregt, für Lehrer, zur Belebung des Unterrichts, sowie für jeden Naturfreund, der sich für das Ameisenleben interessiert und sich darüber belehren lassen will. Wenn sich einer beim Lesen dieses Buches langweilt, ist ihm gewiß nicht zu helfen.

Daß der Verfasser bei seinen eingehenden Forschungen an den Grenzen anlangt, wo eine natürliche, rein wissenschaftliche Erklärung auf Schwierigkeiten stößt und, wenigstens heute noch, unmöglich erscheint, ist nicht verwunderlich. Wenn er für die Zielstrebigkeit gewisser Vorgänge sowie bei anderer Gelegenheit eine metaphysische Erklärung zu Hilfe nimmt, so mag dies der Leser, je nach seiner weltanschaulichen Einstellung, verschieden beurteilen. Wertvoll sind die zahlreichen Hinweise auf noch zu lösende Fragen, mit Angaben für Versuchsanstellungen zu deren Beantwortung, die der Verfasser zur Aufmunterung für andere Forscher und solche, die es werden möchten, gelegentlich in den Text einstreut und damit einer jüngeren Generation für die Fortsetzung seiner Forschungen den Weg weist. Wir möchten ihm indessen von Herzen wünschen, daß er noch recht viele Jahre selbst an seinem Werke möge weiterbauen können. Schm.